

Themenschwerpunkt

Gesundheitsförderung und Prävention in der Primärversorgung

Gewünschte Beitragsart

Vortrag

Autor:innen

Denise Schütze¹, Christa Straßmayr¹, Thomas Link¹, Robert Griebler¹

¹Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6, 1010 Wien

Titel

Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsberufe - Ergebnisse der HLS-PROF-AT-Studie

Hintergrund

Angehörige der Gesundheitsberufe (GB) spielen eine zentrale Rolle bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz (GK) der Bevölkerung - vorausgesetzt, sie verfügen selbst über die dafür notwendige professionelle GK. Darunter werden Kompetenzen verstanden, die das eigene Informations- und Wissensmanagement, die Informations- und Wissensvermittlung, die Patienteneinbindung und die Unterstützung von Patient:innen im Umgang mit digitalen Informationen betreffen. 2022 und 2023 wurden erstmals Daten zur professionellen GK von GB in Österreich erhoben.

Methoden

Insgesamt wurden knapp 4.400 Angehörige der Gesundheitsberufe (Ärzt:innen, Pflegekräfte, Physiotherapeut:innen, Apotheker:innen, Hebammen und Diätolog:innen) zu ihren Herausforderungen in den vier Aufgabenbereichen der professionellen GK befragt. Für jeden Aufgabenbereich wurde ein Score berechnet, für den Bereich Informations- und Wissensvermittlung zusätzlich fünf Subscores. Zusammenhänge zwischen soziodemografischen, berufsbezogenen und organisationalen Merkmalen und der professionellen GK wurden mittels T-Tests, Varianzanalysen und multivariaten Regressionsmodellen untersucht.

Ergebnisse

Bei allen befragten GB liegen die größten Herausforderungen in der professionellen digitalen GK, gefolgt von der Informations- und Wissensvermittlung. Die geringsten Schwierigkeiten zeigen sich - mit Ausnahme bei den Apotheker:innen - bei der Patientenbeteiligung und gemeinsamen Entscheidungsfindung. Darüber hinaus verdeutlichen die Ergebnisse, dass eine hohe professionelle GK mit günstigeren organisationalen Rahmenbedingungen für GK-förderliche Patient:innengespräche und einer (sehr) guten Vorbereitung in der Ausbildung auf die Aufgabenbereiche der professionellen GK einhergeht. Kein systematischer Zusammenhang findet sich hingegen mit den Berufsjahren.

Schlussfolgerungen

Insgesamt schätzen die befragten GB ihre professionelle GK, d.h. ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten, die GK ihrer Patient:innen im Berufsalltag zu fördern, positiv ein. Die Ergebnisse der Studie machen aber auch deutlich, in welchen Bereichen Verbesserungspotenziale bestehen. Neben der Förderung der professionellen GK im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung müssen auch die organisationalen Rahmenbedingungen zur Förderung der GK der Patient:innen weiter verbessert werden – idealerweise unterstützt durch eine Initiative zur Förderung der organisationalen GK von Gesundheitseinrichtungen.